

Finelectra Finanzgesellschaft für Elektrizitätsbeteiligungen A.-G. in Aarau (Schweiz) gegründet (A.-K. 30 000 000 Schw. Fr.). An die Finelectra wurde 1930/31 ferner die Beteiligung an der Isarwerke G. m. b. H. in München zu Finanzierungszwecken abgetreten und in ähnlicher Weise auch bis auf 27 % die Beteiligung am Rheinkraftwerk Albrück-Dogern A.-G. in Waldshut. Sämtl. eingebrachten Beteiligungen werden mit Einverständnis des RWE verwaltet.

Von der A.-G. für Energiewirtschaft hat das RWE 1930/31 einen Posten der Aktien der Allgemeinen Gas- und Elektrizitätsgesellschaft Bremen übernommen und seine Aktien der A.-G. für Energiewirtschaft gegen junge aus einer Kapitalerhöhung stammende Aktien der Bremer Gasgesellschaft eingetauscht, so daß das RWE nunmehr die Mehrheit der Allgemeinen Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft Bremen und über diese die Mehrheit der A.-G. für Energiewirtschaft besitzt. Weiter wurden die sämtlichen Anteile der Saarkraftwerke G. m. b. H. in Merzig, einem Wasserkraftunternehmen, von dem das RWE den gesamten Strom abnimmt, übernommen. Ebenso wurde ein Anteil an der A.-G. für Deutsche Elektrizitätswirtschaft in Berlin, den das RWE im Einvernehmen mit der Westdeutschen Elektrizitätswirtschaft A.-G. führt, übernommen.

Nach Fertigstellung verschiedener Neubauten war die Ges. in der Lage, die rationelle Verbundwirtschaft des Betriebes weiter zu vervollkommen, derart, daß die auf den Gruben gelegenen Wasserkraftwerke, die ganz überwiegend den Netzbedarf decken, mit fast 24stündig durchlaufender gleicher Belastung in wirtschaftlichster Weise ausgenutzt werden, während die Spitzen der Belastungskurve von den Wasserkraftspitzenwerken (Vermutwerk an der Silvrettagruppe, Dronkraftwerk an der Mosel usw.) und durch Pumpspeicherkraftwerke (Koepchenwerk und Schluchsewerk) geleistet werden. Es konnte eine weitere Reihe von im Rahmen der modernen Verbundwirtschaft auch für die Spitzendeckung nicht mehr existenzberechtigter Nahkraftwerke (Oberstein-Idar, Rauschermühle, M.-Glabach, Siegen und Wesel) stillgelegt werden.

Zur Vereinfachung der Organisation übernahm die Ges. 1931/32 die Anlagewerte der Bergische Elektrizitätswerk m. b. H. in Reisholz, der Elektrizitätswerk Bergegeist A. G. in Brühl und der Bergischen Licht- und Kraftwerke A. G. in Lennep mit insgesamt 67 064 582 RM. Dabei ist die Bergische Elektrizitätswerk m. b. H. in Liquidation getreten, während die beiden anderen Gesellschaften als Tochter- und Organisationsgesellschaften in Zukunft den Betrieb in den betreffenden Versorgungsgebieten wie die sonstigen Betriebsverwaltungen weiterführen. Die im Sargebiet liegenden Anlagen wurden, nachdem die Ges. im Jahre 1930/31 die sämtlichen Anteile der Saarkraftwerke G. m. b. H. in Merzig übernommen hatte, in dieser G. m. b. H. zusammengefaßt unter Erhöhung des bis dahin nur geringen G. m. b. H.-Kapitals auf 65 000 000,— französ. Frs.

Zweck:

Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas und Wasser. Zur Erreichung des Ges.-Zwecks kann die Ges. elektrische Energie erzeugen, verwerten oder veräußern, ferner Anlagen und Einrichtungen aller Art, welche der Erzeugung, Verwertung oder Veräußerung von elektrischer Energie, von Gas und Wasser dienen, erwerben, errichten und betreiben, allein oder gemeinsam mit andern für eigene oder für fremde Rechnung. Sie kann Grundstücke und andere Immobilien erwerben, verwerten und veräußern, auch Patente, Erfindungen und Erfahrungen erwerben, verwerten und veräußern. Beteilig. an andern Unternehmen und allen Geschäften, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen.

Versorgungsgebiet: Das zusammenhängende Elektrizitätsversorgungsgebiet der Ges. und ihrer Tochterunternehmen umfaßt den größten Teil der Rheinprovinz und große Teile der Provinz Westfalen, Hessen-Nassau, Hannover, Rheinhessen sowie Teile von Oldenburg und vom Sargebiet. Das ganze Versorgungsgebiet umfaßt 45 400 qkm. In ihm betätigen

sich unter unmittelbarem technischen Zusammenhang mit der Hauptgesellschaft nunmehr folgende Tochtergesellschaften: Elektrizitätswerk Bergegeist A.-G. in Brühl b. Köln, Braunkohlen-Industrie A.-G. Zukunft, Eschweiler, Kraftwerk Zukunft A.-G., Eschweiler, Elektrizitätswerk Rauschermühle A.-G., Andernach, Rhein-Nahe-Kraftversorgung G. m. b. H., Kreuznach, Oberstein-Idarer Elektrizitäts-A.-G., Idar (Nahe), Wasserkraftwerk Niederhausen G. m. b. H., Niederhausen (Nahe), Licht- u. Kraftwerke der Moselkreise G. m. b. H., Bernkastel, Bergische Licht- u. Kraftwerke G. m. b. H., Lennep, Rheinisch-Westfälische Elektrizitätsversorgungs-G. m. b. H., Lennep, Elektrizitätswerk Siegerland G. m. b. H., Siegen i. W., Gewerkschaft Gustav, Dettingen, Gas-A.-G. Ritter & Co., Siegen i. W. In Hannover und Westfalen sowie in Hessen-Nassau betätigen sich in unmittelbarem Zusammenhang weiterhin die Niedersächsischen Kraftwerke A.-G., Osnabrück, die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätsversorgungs-G. m. b. H. in Osnabrück, die Paderborner Elektrizitätswerk u. Straßenbahn A.-G. in Paderborn sowie die dem Lahmeyer-Konzern nahestehenden Mainkraftwerke A.-G. in Frankf. a. M.-Höchst.

Dieses ganze Gebiet ist dem RWE in einem **Vertrage mit dem Preuß. Staat** als eigene Interessensphäre gegenüber den staatlichen Unternehmungen an der Seeküste und an der Weser entlang bis Frankf. a. M. abgegrenzt worden, und ebenso haben sich die Elektrowerke des Reiches zu einer Demarkation dieses Gebietes vertraglich verpflichtet.

Die Gesellschaft besitzt außerdem langdauernde **Stromlieferungsverträge** mit benachbarten Elektrizitätsverteilungsunternehmen, die sie an ihr 220/100 000-Voltnetz angeschlossen hat, so mit dem Kommunalen Elektrizitätswerk Mark in Hagen, mit der Koblenzer Straßenbahn-A.-G. in Koblenz und mit den Städt. Elektrizitätswerken in Duisburg. Sie besitzt die Mehrheit der elektrischen Finanzierungsunternehmen: Elektrizitäts-A.-G. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankf. a. M., die Mehrheit der Allgem. Gas- u. Elektrizitäts-Ges. in Bremen u. der A.-G. für Energiewirtschaft in Berlin, mit deren Tochterunternehmen den Rhein aufwärts und in Süddeutschland der Zusammenschluß durch Höchstspannungsleitungen hergestellt ist. Dieser große technische Zusammenschluß des RWE-Konzerns hat seine natürliche Ergänzung weiterhin durch die Gründung einer Dachgesellschaft, nämlich der **Westdeutschen Elektrizitäts-Wirtschafts-A.-G.** mit dem Sitz in **Frankfurt a. M.-Höchst**, gefunden, in der sich sämtl. bedeutenden west- und südwestdeutschen Unternehmungen mit dem Ziel einer Zusammenarbeit der Großkraftwirtschaft in Deutschland zusammengeschlossen haben.

Besitztum:

Die Ges. besitzt folgende **Kraftwerke** (Kapazität insgesamt 1 060 000 KW: **Stammzentrale auf Schachtanlage Gustav** (Gew. Viktoria Matthias), Essen (Kapazität: 45 000 KW),

Kraftwerk Niederrhein a. d. Lippe bei Wesel (Kapazität: 15 000 KW),

Steinkohlenkraftwerk Reisholz bei Düsseldorf (Kapazität: 75 000 KW),

Kraftwerk Goldenberg-Werk, Knapsack bei Köln auf Braunkohlengrube Vereinigte Vile der Roddergrube A.-G. (Kapazität: 500 000 KW),

Kraftwerk Ibbenbüren (Kapazität: 30 000 KW),

Koepchenwerk Pumpspeicherwerk Herdecke, Herdecke (Kapazität: 140 000 KW),

Neuß, Glabach-Rheydt (1930/31 stillgelegt), **Kreuznach, Trier, Schlenke, Krähwinklerbrücke, Hammerstein, Siegen** (1930/31 stillgelegt), **Rauschermühle** (1930/31 stillgelegt), **Plaidt, Oberstein-Idar** (1930/31 stillgelegt), **Niederhausen, Weilerbach**. — Die Ges. besitzt ferner 62 Höchstspannungs-Umspannwerke (davon 12 Höchstvolstationen für 220 000 Volt und 50 Hochvolstationen für 110 000 Volt).

Die Ges. betreibt ferner eigene **Gasverteilungsunternehmen**. (Rotthausen, Essen-Borbeck, Mettmann, Hemer, Dülken, Mechernich [gepochtet]), denen durch Verträge mit der Ruhrgas A.-G. die für die jetzigen u. zukünft.